Anaesthesist 2021 · 70:269–270
<https://doi.org/10.1007/s00101-021-00925-8>
Angenommen: 22. Januar 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2021

Werner Klingler

Abteilung Anästhesie, SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen, Sigmaringen, Deutschland

Elektrokrampftherapie – „Krampf“ oder Therapie?

Die Coronapandemie hält die Welt in Atem und führt zu einer Zunahme der psychischen Erkrankungen. Zwangsläufig erhöht sich die Nachfrage nach effektiven psychiatrischen Behandlungen. Gehört die Elektrokrampftherapie (EKT) zum sinnvollen psychiatrischen Behandlungsrepertoire, oder handelt es sich um eine veraltete und zweifelhafte Methode, wie einige mediale Darstellungen suggerieren?

Diese Frage hat bereits den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer beschäftigt, der die EKT unzweifelhaft als effektive psychiatrische Behandlungsmethode bewertet [1]. Dennoch existieren nach wie vor Resentiments, wie im Beitrag „Anästhesie zur Elektrokrampftherapie“ von Ninke et al. eloquent diskutiert wird [2].

» Art der Anästhesie und verabreichtes Anästhetikum beeinflussen die zentralen Wirkmechanismen der EKT

Tatsächlich ist die EKT eine sehr wirksame und sichere Behandlungsoption. Die EKT findet bei verschiedenen psychischen Erkrankungen wie beispielsweise bei bipolaren Störungen, unipolaren Depressionen, aber auch in Notfallsituationen wie beim Stupor und bei der Katonie Anwendung. Dabei hängt die Indikationsstellung von mehreren Faktoren ab, wie u. a. vom aktuellen Zustand des Patienten, aber auch einer rechtswirksamen Einwilligung. Bei Patienten mit therapieresistenten und schweren depressiven Störungen wird eine Remissionsrate von 60–80 % beschrieben, obwohl es

sich häufig um Patienten mit ungünstigen Krankheitsverläufen handelt.

In mehreren Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (z. B. AWMF Register-Nr. 038-019 [3]) wird die EKT als effektive Methode beschrieben, und die Indikationsstellung, das Behandlungsergebnis sowie die jeweiligen wissenschaftlichen Grundlagen werden dargestellt. Allerdings wird in keiner dieser Leitlinien das exakte anästhesiologische Vorgehen thematisiert, geschweige denn detailliert beschrieben.

Nicht zuletzt deshalb ist der vorliegende Beitrag von Ninke et al. [2] eine absolut empfehlenswerte Lektüre, denn die Autoren beleuchten das Thema aus dem anästhesiologischen Blickwinkel. Beschrieben wird nicht nur das pragmatische Vorgehen der Kurznarkose, sondern auch das „Drumherum“, wie die besonderen rechtliche Aspekte zur Einwilligung und die Anforderungen an einen dezentralen Anästhesiearbeitsplatz für die oft räumlich abgetrennten psychiatrischen Kliniken.

Es ist unstrittig, dass das anästhesiologische Vorgehen für das Behandlungsergebnis einer Großzahl chirurgischer Eingriffe relevant ist. Ich bin überzeugt, dass die Art der Anästhesie auch das Outcome nach EKT beeinflusst, denn ein zentraler Wirkmechanismus der EKT sind neurochemische Prozesse und die Freisetzung von Neurotransmittern. Auch wenn die Zusammenhänge noch nicht abschließend geklärt sind, gelingt es den Autoren, das aktuelle Wissen über die zur EKT infrage kommenden Anästhetika übersichtlich und prägnant darzustellen.

Werner Klingler ist zweiter Sprecher des Arbeitskreis Neuroanästhesie.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre dieses lesenswerten Beitrags.

Ihr

Werner Klingler

kunde: S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie
Bipolarer Störungen. AWMF-Register Nr. 038-019

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Werner Klingler

Abteilung Anästhesie, SRH Kliniken Landkreis
Sigmaringen
Hohenzollernstr. 40, 72488 Sigmaringen,
Deutschland
werner.klingler@srh.de

Interessenkonflikt. W. Klingler gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Hoppe, Scriba (2003) Stellungnahme zur Elektrokrampftherapie (EKT) als psychiatrische Behandlungsmaßnahme. Dtsch Arztebl 100(8):A504–A506
2. Ninke T, Bayerl S, Groene P (2020) Anästhesie zur Elektrokrampftherapie. Anaesthesist. <https://doi.org/10.1007/s00101-020-00831-5>
3. Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (2020) Psychosomatik, und Nervenheil-

Zum Cover dieser Ausgabe

(c) SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen; Szene nachgestellt, insbesondere wurde auf einen Beißschutz verzichtet

Lieber Leserinnen und Leser,

das Foto für dieses Cover von *Der Anaesthesist* zum Leitthema „Elektrokrampftherapie“ wurde freundlicherweise von Herrn Professor Klingler und seinem Team der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH erstellt.

Schriftleitung und Redaktion danken den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für dieses schöne Ergebnis!